

spricht dabei nicht selbst, sondern lässt die Quellen reden, und handelt genau nach dem schon von Cicero aufgestellten Grundsatz: „dass das erste Gesetz der Geschichte sei, nichts Falsches zu erzählen und nichts Wahres aus Furcht zu verschweigen“. Dabei werden wir in die damaligen Verhältnisse der Klöster in und außer denselben, die Sitten und Gebräuche des Volkes eingeführt, und ein reiches Bild handelnder Personen vom Klosterbruder und Schweizer Bürger angefangen bis hinauf zu den Trägern der Tiara und der Kaiserkrone wird vor uns aufgerollt. Der Anhang zeigt ein Facsimile aus der Manessischen Handschrift. Bekanntlich wurde diese Handschrift von dem Ritter und Rathsherrn in Zürich, Rüdiger Manesse, hergestellt, um den zu Anfang des vierzehnten Jahrhunderts zu Neige gehenden Minnegesang durch eine Sammlung von Liederbüchern der Vergessenheit zu entreißen. Im siebzehnten Jahrhundert kam diese merkwürdige Sammlung durch Kauf aus der Schweiz in die kurfürstliche Bibliothek zu Heidelberg und im dreißigjährigen Krieg durch Raub nach Paris, von wo sie erst vor kurzem wieder nach Heidelberg zurückkam. Daher wird diese literarische Erscheinung nicht nur bei allen Geschichts- und Kunstmündern großes Interesse erregen, sondern auch manche Geschichtslüge in ihrer Grundlosigkeit aufdecken.

Paderham (Böhmen).

Canonicus Wächter.

- 44) **De jejunio ecclesiastico in genere deque jejunii ecclesiae orientalis in specie.** Dissertatio inauguralis, quam concinnavit Felicianus Bran. Magno-Varadani 1889. 8°.

Diese 86 Seiten umfassende Dissertation gibt eine gedrängte Uebersicht der Geschichte und Praxis des Fastens in der abendländischen und morgenländischen Kirche. Die Lectüre kann etwa solchen Theologen, welche zum Studium der Quellen und der größern Werke über diese Materie nicht Zeit haben, empfohlen werden. Die Latinität des Schriftthens lässt an manchen Stellen zu wünschen übrig; so ist z. B. S. 86, 3. 2 von oben vel statt an gebraucht; auch kommen im Verhältnis zu der geringen Seitenzahl ziemlich viele Druckfehler vor, so z. B. S. 4, 3. 10 continet sibi statt se, S. 22, 3. 3 von unten anathemisat; S. 43, 3. 10 von oben idaeis statt ideis, S. 74, 3. 7 von oben unquem statt unguem.

Dillingen.

Professor Dr. Xaver Pfeifer.

- 45) **Rorate.** Anleitung, die heilige Advents- und Weihnachtszeit auf gottgefällige und verdienstliche Weise zuzubringen von Dominicus Josef Faustmann, freier Pfarrer in Würzburg. Würzburg bei Bücher 1889. 232 S. in 16°. Preis 50 Pf. = 30 kr.

Das benannte Werklein entspricht genau seinem Titel und ist sehr geeignet den katholischen Christen in den Geist der Advents- und Weihnachtszeit einzuführen. Es lehnt sich ganz an die Liturgie der Kirche an, wenn es auch einige Partien, wie die Rorate und Weihnachts-Messen, die Antiphonen und die Weihnachts-Mette in deutscher Ueberzeugung darbietet. Einfachheit der Sprache und Nüchternheit der Ausee verdienien rühmlich hervorgehoben zu werden. Laien und Predigern ist es zu empfehlen.

Innichen.

Propst Dr. Josef Walter.

- 46) **Der Rosenkranzmonat.** Ein Büchlein zur Belehrung über den heiligen Rosenkranz von D. J. Faustmann. Würzburg. Bücher. 236 S. in 16°. Preis 50 Pf. = 30 kr.

Dieses Büchlein trägt das gleiche Gepräge an sich, und zerfällt sozusagen in drei Theile, wovon der erste mit dem Unterrichte über das Rosenkranzgebet, der zweite mit der Auseinandersetzung der Rosenkranz-Geheimnisse sich befasst, während im dritten Theile die gewöhnlichen Andachtsübungen folgen, jedoch nicht

ohne Rücksicht auf den heiligen Rosenkranz. Der wichtigste dieser Theile ist der zweite, in welchem nach Muster mehrerer in unserer Zeit erschienener Rosenkranzbüchlein, die einzelnen Geheimnisse in zehn Punkte zerlegt sind. Wir glauben, daß dies Büchlein den besten Leistungen in diesem Gegenstande würdig zur Seite gestellt werden könne.

Innichen.

Propst Dr. Josef Walter.

47) **Sieben Betrachtungen, für jeden Tag der Woche.** Von
Pr. J. Bosco. 32°. 46 S. Donauwörth. L. Auer. Preis 30 Pf.
= 18 kr.

Ueber seine Absicht bei der Verfassung dieses Schriftchens sagt der nunmehr verewigte Apostel von Tausenden verwahrloster italienischer Knaben, Don Bosco, im Vorworte „an die Jugend“ sehr bemerkenswert: Weil die zwei gewöhnlichsten Fallstricke, die die Hölle den jungen Leuten lege, die seien, daß sie ihnen vorwiegelt, erstens: ein gutes Leben sei nothwendig ein freudenloses, ja trauriges, und zweitens: sie hätten noch lange Zeit zu leben, und sich dann zuletzt zu befehren: darum wolle er der Jugend in diesem Büchlein ein wirkhaftes Mittel an die Hand geben, um in der Freundschaft Gottes stets freudig zu leben, und, jung oder alt, glückselig zu sterben. Dieses Mittel — er nennt es geradezu „Lebensregel“ — sei die tägliche Beherzigung einer sogenannten ewigen Wahrheit. Er legt diese nun — es sind die bekannten: Ziel und Ende des Menschen, schwere Sünde, Tod, Gericht, Hölle, Ewigkeit der Strafe, Paradies — für jeden Wochentag vor, kernig und kurz, wie es für junge Leute eben sein müs; vielleicht würde der Ton des deutschen Büchleins noch wärmer sein, wäre es eine directe Uebersetzung aus dem Italienischen, welches fast gewiß die Sprache des Originals ist, und nicht aus dem Französischen, wie es sich auf dem Titel ankündet. Leider sagt die Erfahrung, wie schwer die Leute, namentlich junge, dazu zu bringen sind, eine, wenn auch noch so kurze und ihnen ganz leicht gemachte Betrachtung vorzunehmen. Falls daher das Büchlein des Don Bosco mehr Glück und Erfolg hat, so müßte man hierin ein deutliches Zeichen erkennen, daß der nunmehr verklärte Gottesmann auf dasselbe einen besonderen Segen vom Himmel herabgesleht habe, und durch seine eigenen reichen Verdienste bei Gott selber mehr und mehr wirkam und fruchtbringend mache.

H. R.

48) **Die Geheimnisse des heiligen Rosenkranzes.** Ein
Cyklus geistlicher Gedichte von Valentin Lehmann, Priester der Diöcese
Ermeland. Mit oberhirtlicher Genehmigung. Ertrag für zwei katholische
Vereine in Elbing bestimmt. Braunsberg 1887. Huyes Verlag. Preis
geb. M. 1.20 = fl. — 72.

Diese kurzen Gedichtchen haben sich als „formgewandt und innig“ bereits Freunde gemacht, und ist zu hoffen, daß sie in Kreisen, die Elbing näher stehen, ihrem guten Zwecke erfreuliche Beiträge zuführen mögen. Für den unmittelbaren Gebrauch, nämlich beim Gebet des heiligen Rosenkranzes selbst, dürften übrigens im Allgemeinen wohl noch kürzere und dabei auch möglichst markige Reimverse (ähnlich wie bei der Stationen-Andacht des heiligen Kreuzweges) am erwünschtesten sein, die in einfacher, herzlicher Sprache die wesentlichsten Momente jedes einzelnen Geheimnisses, sowie dessen Aufopferung und die Bitte um die, jedem dieser Geheimnisse besonders entsprechende Frucht und die ihm eigene Gnade, zum Ausdruck brächten.

H. R.

49) **Weihnachts-Festkreis.** Entwürfe zu Betrachtungen, zu-
nächst für Cleriker, von P. Julius Müllendorff, S. J. Innsbruck.
Druck und Verlag von Fel. Rauch. 1888. XIII und 444 S. Preis
fl. 1.15 = M. 2.30.